

Wenn Wasser zur Gefahr wird

Beim Forum Wohnen heute in Stutensee geben Fachleute Tipps zur Vorbeugung

Von Dietrich Hendel

Stutensee. Wasser kann gefährlich werden, wenn es seine gewohnte Lage in einem Fluss- oder Bachbett – aus welchen Gründen auch immer – verlässt. Das zeigt sich immer wieder bei Naturereignissen – im Ahrtal, in Bruchsal, in Bretten und an anderen Orten.

Nicht allein, dass die Kraft von Wasser, das sich seinen Weg sucht, kaum aufzuhalten ist und immense Schäden anrichtet. Wasser schadet ebenfalls, wenn Leitungen im Haus defekt sind, Rohre rosten und Wasser austritt. Unangenehm ist es und meistens eine teure Angelegenheit, wenn die Schadstelle nicht rasch gefunden wird.

„Wenn Wasser zur Gefahr wird“ lautet die Schlagzeile des aktuellen Themas beim Forum Wohnen heute, das die Seeger-Gruppe zusammen mit dem Baustoffhandel Hornung, beide aus Stutensee, seit 2023 gemeinsam ausrichtet. Andreas Dürr, Geschäftsführer der Seeger-Gruppe, freut sich über viele Gäste, die sich über das Gefahrenpotenzial von Wasser informieren wollen. Zusammen mit Bertram Hornung, Geschäftsführer von Hornung-Baustoffe, in deren Gebäude der Vortrag stattfindet, empfängt Dürr die abendlichen Besucher. Er weist

darauf hin, dass Gefahr durch Wasser ein zunehmend wichtigeres Thema ist. Die Kommunen richten sich auf gefährliche Situationen ein, legen Rückhalteräume für Starkregen an und kartieren gefährdete Lagen auf ihrem Gebiet.

Michael Friedrich, Techniker bei der Sanierungsfirma Rainbow (1992 in Ellwangen gegründet) informiert, dass alle 26 Sekunden ein Wasserschaden in einem Haus entsteht. 4,9 Milliarden Euro Schaden im Jahr richten Wasserschäden

an. Fälle und Schadenssummen sind seit 2019 laut Friedrich um 60 Prozent gestiegen. Ja, sagt der Fachmann, man könne vorbeugen, zum Beispiel, indem automatische Absperrventile installiert und regelmäßig gewartet werden. Hilfreich sei,

Siphons öfter zu reinigen und zu kontrollieren. Silikonfugen – in Bädern – sollten regelmäßig erneuert werden.

Was lässt sich gegen Elementarschäden vorbeugend tun? Die Regenwasserabläufe vom Dach sauber halten, die Querschnitte der Dachrinnen nötigenfalls vergrößern, Sickerflächen anlegen oder Zisternen installieren, die größere Mengen Regenwasser aufnehmen, so Friedrich. Es helfe, wenn man eine Pumpe griffbereit hat, um Kellerabgänge auszupumpen.

Es sei gut, sich auf den Fall der Fälle vorzubereiten, meint Manfred Feuchter, der ebenfalls für Rainbow arbeitet: etwa den Strom ausschalten, um einen Kurzschluss zu vermeiden. Vorab, damit man auf der sicheren Seite ist, sollte man die Versicherungssummen prüfen und nötigenfalls erhöhen. Unbedingt müssten entstandene Schäden dokumentiert werden. Daher sollte man alles genau fotografieren, was im Smartphonezeitalter ein geringes Problem darstelle. „Ein Check-up zur Vorsorge ist sicher eine sinnvolle Sache“, meint Feuchter.

Die Experten beantworten Fragen aus dem Publikum, und die Veranstalter weisen darauf hin, dass die Reihe Forum Wohnen heute im kommenden Jahr fortgesetzt wird.



Experten eines Sanierungsunternehmens, Manfred Feuchter und Michael Friedrich (von links), haben sich die Initiatoren des Forums Wohnen heute, Andreas Dürr und Bertram Hornung (von rechts), als Referenten zum Thema Wasser geholt. Foto: Dietrich Hendel